

26/27
27/28

Zweisprachige Maturität

Bieler Gymnasien
Gymnase de Bienne
et du Jura bernois
Gymnasium
Biel-Seeland



Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Grundsätze

Integrierte Klassen	4
Immersionsunterricht	4
Lektionentafel	4
Eintritt	4
Aufnahmebedingungen	4
Unterricht in Erst- und Zweitsprache	4
Dritte Sprache	4
Schwerpunktfächer	5
Stützende Massnahmen	5
Ergänzungsfächer	5
Maturitätsprüfungen	5
Maturitätsausweis	5

Organisation des Unterrichts

Allgemeines	5
Schüler:innen – Lehrer:innen	5
Immersionenfächer	6
Sport-Kultur-Studium	6
Promotion	6

Praktische Hinweise

Ausbildungskosten	7
Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern	7
Stipendien	7

Lektionentafel8/9

Anhang

Unterrichtssprache in den Immersionenfächern	10/11
Nützliche Adressen / Auskünfte	12



*Das Bild im Bild, Fotos von Vasily Mosnyy,
Emilie Marques Mesquita, Grégory Weingart
und Maeva Koenig.*

Arbeiten im Rahmen des bildnerischen Gestaltens von
Céline Froidevaux, 2016-2017.

Vorwort

Die zweisprachige Gymnasialausbildung in Biel

In unserer Region, in der sich zwei Sprachen und Kulturen begegnen, sollen alle Gymnasiast:innen die Möglichkeit haben, eine zweisprachige Maturität (deutsch – französisch) zu erlangen. Im Hinblick auf die akademische und berufliche Zukunft von Schüler:innen kann eine zweisprachige Ausbildung von entscheidender Bedeutung sein. Mit ihrem Angebot einer zweisprachigen Maturität entsprechen die Bieler Gymnasien den Erwartungen unserer Gesellschaft.

Ein gemeinsames Ausbildungsprofil

Die zwei Bieler Gymnasien bieten eine gemeinsame zweisprachige Ausbildung an. Lektionentafel, Promotionen, Maturprüfungen sind für die zweisprachigen Klassen der beiden Gymnasien identisch. Verschiedene Schulveranstaltungen wie Klassenlager, Konzerte, Spezialwochen und Sportanlässe erlauben es den Schüler:innen, die Zweisprachigkeit auch im Alltag zu praktizieren.

In den letzten Jahren hat sich ein grosser Teil der Lehrkräfte der Bieler Gymnasien mit dem Unterricht in zweisprachigen Klassen vertraut gemacht und dabei solide Erfahrungen sowohl im Immersionsunterricht wie auch im Umgang mit Schüler:innen der beiden Sprachgruppen gewonnen. Seit 1998 konnten die Bieler Gymnasien jedes Jahr durchschnittlich vier zweisprachige Klassen eröffnen, so dass jedes Jahr zwischen 80 und 90 Schüler:innen eine zweisprachige gymnasiale Ausbildung beginnen und diese vier Jahre später mit einem Maturitätsausweis abschliessen, der den Vermerk «Zweisprachige Maturität: deutsch – französisch» enthält.



Grundsätze

Die zweisprachige Ausbildung beginnt im ersten Ausbildungsjahr (Gym1) und dauert 4 Jahre.

Die Ausbildung entspricht den Anforderungen des Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements MAR.

Die zweisprachigen Klassen der Bieler Gymnasien stehen allen an einer zweisprachigen Gymnasialausbildung interessierten Schüler:innen offen.

Integrierte Klassen

Die zweisprachigen Klassen sind «integrierte» Klassen. Sie setzen sich aus deutsch- und französischsprachigen Schüler:innen zusammen.

Immersionsunterricht

In ungefähr der Hälfte der Nichtsprachfächer werden die Schüler:innen in ihrer Partnersprache (Zweitsprache) unterrichtet. Dies entspricht 7 bis 8 Lektionen pro Woche. Diese Immersionsfächer werden entweder auf **Deutsch** oder auf **Französisch** unterrichtet. Der Unterricht erfolgt durch Lehrkräfte, die in ihrer Erstsprache unterrichten (als Erstsprache Deutsch ist dabei ausschliesslich Standardsprache gemeint). Die Unterrichtssprache der Immersionsfächer wechselt im Verlauf der vier Ausbildungsjahre nicht.

Lektionentafel

Die Lektionentafel der zweisprachigen Maturitätsausbildung ist auf die Bedürfnisse des Immersionsunterrichts ausgerichtet. Sie entspricht den Anforderungen des Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements MAR und erfüllt die Bedingungen zur Erlangung der zweisprachigen Maturität.

Eintritt

Der Eintritt ins erste Ausbildungsjahr der zweisprachigen Abteilung ist ab dem 8. oder ab dem 9. Schuljahr möglich.

Aufnahmebedingungen

Die Zulassungsbedingungen sind dieselben wie diejenigen für die Zulassung in eine einsprachige Maturitätsausbildung. Erwünscht sind zusätzlich Motivation und die Bereitschaft, sich mit der Partnerkultur auseinanderzusetzen.

Schüler:innen, die nach dem ersten Ausbildungsjahr nicht promoviert werden, müssen die Schule verlassen. Haben sie aber im März des ersten gymnasialen Schuljahres die Aufnahmeprüfungen geschrieben und diese bestanden, können sie im August in der einsprachigen Abteilung repetieren (GYM1).

Unterricht in Erst- und Zweitsprache

Für den Unterricht in der Erst- bzw. Zweitsprache werden die Klassen entsprechend ihrer Muttersprache in Gruppen aufgeteilt: der Unterricht im Fach Deutsch (Erstsprache) für die Deutschschweizer:innen findet getrennt vom Unterricht Deutsch (Zweitsprache) für die Romand:es statt. Analog findet der Unterricht im Fach Französisch (Erstsprache) für die Romand:es getrennt vom Unterricht Französisch (Zweitsprache) für die Deutschschweizer:innen statt.

Die Lehrpläne der Zweitsprache Französisch bzw. Deutsch werden den besonderen Bedürfnissen der zweisprachigen Klasse angepasst. Auf das Studium von Syntax und Morphologie, sowie auf die Reflexion über Sprache und die Erarbeitung von Lernstrategien im Spracherwerb wird besonderer Wert gelegt. Literarische, kulturelle und landeskundliche Themen im Zusammenhang mit der Partnersprache werden vertieft.

Dritte Sprache

Schüler:innen der zweisprachigen Ausbildung besuchen als dritte Sprache Englisch.

Italienisch und Latein können NICHT als 3. Sprache gewählt werden. Es ist aber möglich, Latein als 4. Sprache (Sprache+) zu belegen.

Schwerpunktfächer

Die zwei Bieler Gymnasien bieten in der zweisprachigen Abteilung die folgenden Schwerpunktfächer an:

- Italienisch
- Spanisch
- Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM)
- Biologie und Chemie (BC)
- Wirtschaft und Recht (WR)

Stützende Massnahmen

In den natur- und geisteswissenschaftlichen Immersionsfächern sind während des ersten Ausbildungsjahres für Schüler:innen, die das Fach in der Zweitsprache besuchen, Stützkurse vorgesehen.

Ergänzungsfächer

Die Schüler:innen können ihr Ergänzungsfach aus dem gesamten Fächerkatalog der von den Bieler Gymnasien angebotenen Ergänzungsfächern auswählen. Die Ergänzungsfächer können in deutscher oder in französischer Sprache besucht werden, Geschichte auch in Englisch.

Maturitätsprüfungen

Die Maturitätsprüfungen werden in der Sprache abgelegt, in der die Prüfungsfächer unterrichtet worden sind.

Obligatorische Prüfungsfächer sind: Erstsprache, Zweitsprache, Mathematik, Schwerpunktfach.

Als 5. Prüfungsfach stehen die dritte Sprache oder das Ergänzungsfach zur Auswahl.

Alles Weitere wird durch die Maturitätsschulverordnung (MaSV) geregelt.

Maturitätsausweis

Der Maturitätsausweis ist eidgenössisch anerkannt und trägt den Vermerk «Zweisprachige Maturität: deutsch - französisch».

Organisation des Unterrichts

Allgemeines

Die zweisprachigen Klassen sind der Schulkommission desjenigen Gymnasiums unterstellt, welchem sie administrativ angehören.

Die Eröffnung von zweisprachigen Klassen ist alljährlich von der Zahl der Anmeldungen abhängig.

Die Schulleitungen streben eine angemessene Zusammensetzung der Klassen bezüglich der beiden Sprachgruppen an.

Der Unterricht erfolgt nach einer eigenen Lektionentafel, die den besonderen Bedürfnissen des Immersionsunterrichts Rechnung trägt (siehe Seiten 8 und 9).

Sollten von einer Sprachgruppe zu wenige oder gar keine Anmeldungen eingehen, so können die Schulleitungen der Bieler Gymnasien die Eröffnung einer einsprachigen Klasse beantragen, welche die zweisprachige Maturitätsausbildung in einem immersiven Unterricht absolviert.

Schüler:innen und Lehrer:innen

Der integrierte Unterricht berücksichtigt die Anfangsschwierigkeiten der Schüler:innen in der Situation der Immersion. Die Schüler:innen der zwei Sprachgruppen unterstützen sich gegenseitig beim Erwerb der Zweitsprachkompetenz, z.B. indem die französischsprachigen Schüler:innen ihren deutschsprachigen Kolleg:innen bei Übersetzungen helfen und umgekehrt.

Auch die Lehrpersonen sind sich der Anfangsschwierigkeiten bewusst. Je nach Bedarf können sie Übersetzungshilfen anbieten. Fehler, welche eindeutig auf sprachliche Probleme zurückzuführen sind, werden in der Leistungsbeurteilung in angemessener Weise berücksichtigt. Was jedoch den Inhalt anbelangt, werden im Rahmen des Möglichen dieselben Beurteilungskriterien angewendet wie für die Schüler:innen der einsprachigen Klassen.

Die soziale Integration in den zweisprachigen Klassen wäre unvollständig, wenn die Schüler:innen nur während des Unterrichts miteinander verkehren würden. Die durchgeführten Arbeitswochen, Klassenlager und Reisen erlauben es den Schüler:innen, die Zweisprachigkeit auch im Alltag zu praktizieren.

Immersionsfächer

Im Einvernehmen mit den betroffenen Lehrkräften bestimmt die Schulleitung zu Beginn eines jeden Ausbildungsjahrgangs die Fächer oder Fachbereiche, die in der Zweitsprache unterrichtet werden.

Folgende Nichtsprachfächer können in der Zweitsprache unterrichtet werden:

- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Informatik
- Geschichte
- Geographie
- Wirtschaft und Recht
- Bildnerisches Gestalten / Musik
- SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
- SPF Biologie und Chemie
- SPF Wirtschaft und Recht
- Sport

Sport-Kultur-Studium

Auch Schüler:innen des SKS-Programms können die zweisprachige Ausbildung absolvieren. Allerdings ist es in der zweisprachigen Ausbildung nicht möglich, ein Schuljahr auf zwei Jahre aufzuteilen.

Promotion

Ein Zeugnis ist genügend, wenn in allen Promotionsfächern (Erstsprache, Zweitsprache, 3. Sprache, Mathematik, Physik, Informatik, Chemie, Biologie, Geographie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten oder Musik, Schwerpunktfach und Ergänzungsfach)

1. höchstens vier Noten ungenügend sind und
2. die doppelte Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben.

Alle weiteren Promotionsbedingungen werden durch die Mittelschuldirektionsverordnung (MiSDV) geregelt.

Im Falle einer Nichtpromotion nach dem ersten Ausbildungsjahr muss die Schülerin oder der Schüler die Schule verlassen.

Im Falle einer Nichtpromotion nach dem zweiten, dritten oder vierten Ausbildungsjahr muss die Schülerin oder der Schüler in einer einsprachigen Klasse repetieren. Die Schulleitung kann in begründeten Fällen eine Repetition in einer zweisprachigen Klasse bewilligen.

Im Falle eines Urlaubs oder Sprachaufenthalts können die Schulleitungen nicht gewährleisten, dass die Ausbildung in einer zweisprachigen Klasse fortgesetzt werden kann.

Praktische Hinweise

Ausbildungskosten

Für Schüler:innen, deren Eltern bzw. deren rechtliche Vertreter:innen im Kanton Bern wohnhaft sind, übernimmt der Kanton für das erste gymnasiale Schuljahr (letztes obligatorisches Schuljahr) einen Grossteil der anfallenden Kosten für Schulbücher, Fotokopien und weiteres.

Ab dem 2. gymnasialen Schuljahr hingegen gehen Lehrbücher, Unterrichtsmaterialien und Fotokopien, wie auch die Kosten für Schulveranstaltungen (kulturelle Anlässe, Exkursionen, Lager, Kulturreisen) zu Lasten der Eltern, bzw. deren rechtliche Vertreter:innen. Die dadurch anfallenden jährlichen Kosten betragen zwischen Fr. 1000.– und Fr. 1400.–.

Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern

Die Eltern von Schüler:innen bzw. deren rechtliche Vertreter:innen ausserhalb des Kantons Bern sind verpflichtet, ein Schulgeld zu bezahlen.

Stipendien

Der Kanton Bern kann ab GYM2 Stipendien gewähren. Anträge müssen zu Beginn des Schuljahres gestellt werden. Informationen sind auf dem Sekretariat oder unter www.bkd.be.ch (Suchbegriff «Stipendien») erhältlich.



Lektionentafel

Schuljahr		9	10	11
Stufe		GYM 1	GYM 2	GYM 3
Grundlagenfächer				
Sprachen	Erstsprache (Deutsch / Franz.)	4	3	4
	Zweitsprache (Franz. / Deutsch)	4	3	3
	Englisch (Drittssprache)	3	3	3
	Italienisch/Latein (Drittssprache)			
Zeitanteil Sprachen am MAR⁵⁾-Bildungsgang				
Math / NW	Mathematik	4	3	4
	Biologie	2	2	2.5
	Chemie	2	2	2.5
	Physik		2.5	2
	Informatik	2	2	
Zeitanteil Mathematik und Naturwissenschaften				
GSW	Geschichte	2	2	2
	Geografie	2	2.5	
	Wirtschaft und Recht		2	
Zeitanteil Geistes- und Sozialwissenschaften				
Kunst	Bildnerisches Gestalten / Musik	2	2	2
Zeitanteil Kunst				
Wahlbereich	Schwerpunktfach	3	3	4
	Ergänzungsfach			2
	Maturaarbeit			
Zeitanteil Wahlbereich				
Wochenlektionen Fachbereiche nach MAR⁵⁾		30	32	31
Weitere Fächer	Sport ¹⁾	3	2.5	3
	Interdisziplinäres Arbeiten			
	Philosophie (mit Bezug auf SF)			
Zeitanteil weitere Fächer				
Anzahl Wochenlektionen (ohne Stützunterricht)		33	34.5	34
	Immersionsstützunterricht ²⁾ Grundlagenfach	2	0.5	
	Immersionsstützunterricht ^{3) 4)} Schwerpunktfach		0.5	
	Stützunterricht Englisch für Frankophone	1		
Zeitanteil Stützunterricht (variiert je nach SchülerInnenerstsprache)				
Anzahl Wochenlektionen		36	35.5	34
zum Vergleich: KLM		32	33	34
zum Vergleich: einsprachiges Gymnasium		32	35–36	34.5–36.5

12			MAR ⁵⁾
GYM 4	Total	%-Anteil	Werte
4	15		
3	13		
3	12		
	40	32.8%	30-40%
4	15		
	6.5		
	6.5		
2	6.5		
	4		
	38.5	31.5%	20-30%
2	8		
2	6.5		
	2		
	16.5	13.5%	10-20%
2	8		
	8	6.6%	5-10%
4	14		
2	4		
1	1		
	19	15.6%	15-25%
29	122	100%	
3	11.5		
1	1		
1	1		
	13.5		
34	135.5		
	2.5		
	0.5		
	1		
	4		
34	139.5		
31.5	129.5		
31.5-33.5	133-138		

Anmerkungen/Erläuterungen

- ¹⁾ In GYM1 findet eine obligatorische Sportwoche statt (dafür eine halbe Lektion Sport weniger in Gym2).
- ²⁾ Immersionsstützunterricht, GYM1: B+GG für eine Sprachgruppe, C+G für die andere Sprachgruppe
- ³⁾ Immersionsstützunterricht, GYM2: Fach R aus EWR für eine Sprachgruppe, 1 Lektion während dem 1. Semester in SF WR-Klasse
- ⁴⁾ Immersionsstützunterricht, GYM2: Fach R aus SF WR für eine Sprachgruppe, 1 Lektion während dem 2. Semester in SF WR-Klasse
- ⁵⁾ Eidgenössisches Maturitätsanerkennungsreglement

Anhang

Schwerpunktfächer (SF) Italienisch und Spanisch

Beispiel einer möglichen Verteilung der Unterrichtssprache auf die Fächer

mit Schwerpunktfach Italienisch oder Spanisch	
Unterricht auf Deutsch	Unterricht auf Französisch
– Chemie – Physik – Informatik – Geschichte – Wirtschaft und Recht – Sport	– Mathematik – Biologie – Geographie – Bildnerisches Gestalten oder Musik
dazu Deutsch als Muttersprache Französisch als Partnersprache Sprache 3 in der Zielsprache SPF Italienisch oder Spanisch in der Zielsprache Ergänzungsfach (EF) optional auf Deutsch oder auf Französisch Stützkurse in Fächern, die in der Partnersprache unterrichtet werden	

Schwerpunktfächer (SF) Wirtschaft und Recht, Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik

Beispiel einer möglichen Verteilung der Unterrichtssprache auf die Fächer

Schwerpunktfach (SF) Wirtschaft und Recht		Schwerpunktfach (SF) Biologie und Chemie		Schwerpunktfach (SF) Physik und Anwendungen der Mathematik	
Unterricht auf Deutsch	Unterricht auf Französisch	Unterricht auf Deutsch	Unterricht auf Französisch	Unterricht auf Deutsch	Unterricht auf Französisch
– Chemie – Physik – Informatik – Geschichte – SF WR: Volks- wirtschaft – Sport	– Mathematik – Biologie – Geographie – Bildnerisches Gestalten oder Musik – SF WR: Recht und Betriebs- wirtschaft – Wirtschaft und Recht	– Chemie – Physik – Informatik – Geschichte – Wirtschaft und Recht – SF Chemie – Sport	– Mathematik – Biologie – Geographie – Bildnerisches Gestalten oder Musik – SF Biologie	– Chemie – Physik – Informatik – Geschichte – Wirtschaft und Recht – SF Physik – Sport	– Mathematik – Biologie – Geographie – Bildnerisches Gestalten oder Musik – SF Anwendungen der Mathematik
dazu Deutsch als Muttersprache Französisch als Partnersprache Sprache 3 in der Zielsprache Ergänzungsfach (EF) optional auf Deutsch oder auf Französisch Stützkurse in Fächern, die in der Partnersprache unterrichtet werden					

Nützliche Adressen

BIZ Biel-Seeland

Berufsberatungs- und Informationszentrum
Zentralstrasse 64
2503 Biel
Telefon 031 635 38 38
E-Mail biz-biel@be.ch
www.be.ch/biz

Auskünfte

Die Bieler Gymnasien stehen für weitere Auskünfte jederzeit zur Verfügung.

Gymnasium Biel-Seeland

Ländtestrasse 12
2503 Biel
Telefon 032 327 07 07
E-Mail sekretariat@gbsl.ch
www.gbsl.ch

Gymnase de Bienne et du Jura Bernois

Rue du Débarcadère 8
2503 Bienne
Telefon 032 327 06 06
E-Mail secretariat@gbjb.ch
www.gbjb.ch